

Familientragödie mit verheerendem Ausgang

Während in Rohrbach an der Ilm (Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm) eine Doppelhaushälfte explodiert, geht zeitgleich eine Dachgeschosswohnung im sächsischen Lugau (Erzgebirge) in Flammen auf. Wenige Minuten später kollidiert ein Kleinbus auf der B 300 bei Schrobenhausen mit einem LKW und brennt aus. Alle drei Ereignisse stehen nach dem derzeitigen Stand der polizeilichen Ermittlungen in unmittelbarem Zusammenhang.

Dieser Bericht bezieht sich primär auf die Ereignisse in Rohrbach. | Von Christian Nitschke*

*Der Autor ist Kreisbrandinspektor im Lkr. Pfaffenhofen. Aufn.: Kreisbrandinspektion Pfaffenhofen

Alarmierung

Der 2. September 2021 wird wohl einen traurigen Platz in den Chroniken einiger Feuerwehren, des THW's und des Rettungs- und Sanitätsdienstes einnehmen. Es war 12:32 Uhr, als bei der »Integrierten Leitstelle Ingolstadt« (ILS) die Notrufmeldung einging, dass im Rohrbacher Hopfenweg eine Doppelhaushälfte explodiert sei und man zwei Personen darin vermutete. Die diensthabenden Disponenten alarmierten sofort nach dem Schlagwort »THL Gebäudeeinsturz« folgende Kräfte: Feuerwehr Rohrbach mit HLF, MZF (Führungsassistent), Feuerwehr Wolzsch mit DLK, HLF und AB Wasser, Feuerwehr Reichertshofen mit DLK, Feuerwehr Pfaffenhofen mit AB THL schwer, Feuerwehr

Eschelbach mit LF 10, Feuerwehr Gambach / Rohr / Waal mit LF 8/6, Ansprechpartner FÜGK des Landratsamtes Pfaffenhofen, UG-ÖEL mit ELW 1 und ELW 2, Vollalarm für das THW OV Pfaffenhofen, den KBR, den zuständigen KBI und KBM, sowie den KBM-Leiter-UG-ÖEL von der Kreisbrandinspektion Pfaffenhofen.

Zeitgleich dazu wurde die großangelegte Alarmierung der weiteren »Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben« (BOS) wie Rettungs- und Sanitätsdienste und der Polizei über die jeweiligen Kanäle angestoßen.

Einsatzablauf

Bereits auf der Anfahrt meldete der Kommandant der FF Rohrbach, Sa-

cha Welnhofer, an die ILS und alle nachrückenden Kräfte eine starke Rauchentwicklung auf Sicht. Am Einsatzort angekommen, stellte sich heraus, dass eine Doppelhaushälfte komplett zum Einsturz kam und in Vollbrand stand. Das Feuer griff auch bereits auf die noch stehende andere Gebäudehälfte über, Trümmerteile waren im Umkreis von mehreren hundert Metern verteilt, mehrere Anrainergebäude beschädigt, die betroffenen Bewohner mussten sofort ihre Häuser und Grundstücke verlassen und sich in Sicherheit begeben. Bereits bei der Lageerkundung wurden zwei Personen, die der noch stehenden Doppelhaushälfte zugeordnet werden konnten, leichtverletzt gesichert und dem Rettungsdienst übergeben.



In der Luftaufnahme deutlich zu sehen: Die rechte Doppelhaushälfte ist vollkommen zerstört, das Nachbarhaus stark beschädigt.

Die Leitstelle Ingolstadt teilte mit, dass an der Einsturzadresse fünf Personen in zwei Wohneinheiten gemeldet waren; deswegen ging man nun auch von fünf Vermissten aus. Während Kommandant Welnhofer mit dem kurz darauf eingetroffenen Kreisbrandmeister, *Bernhard Mayer*, die Lage erkundete, lief parallel dazu der Aufbau des Löschangriffs durch die Feuerwehren aus Rohrbach, Wolzsch und Eschelbach. Die Einsatzstelle wurde aufgrund der durch Trümmerteile teils blockierten Zugangsstraßen und der durch die allgemeine Wohnbebauung eingeschränkten Anfahrtsmöglichkeiten in zwei Abschnitte unterteilt: Den »Einsatzabschnitt I«, der sich auf den südlichen Bereich konzentrierte, übernahm Kdt. Welnhofer, um den »Einsatzabschnitt II« im nördlichen Bereich der Einsatzstelle kümmerte sich KBM Mayer.

Der für Rohrbach zuständige Kreisbrandinspektor, *Christian Nitschke*, traf um 12:49 Uhr an der Einsatzstelle ein und übernahm nach kurzer Lageabsprache mit Kdt. Welnhofer und KBM Mayer die Feuerwehreinsatzleitung nach Art. 18 Abs. 4 BayFwG. Nach und nach erreichten weitere Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei und Führungskräfte sowie auch die »Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung« (UG-ÖEL) den Schadensort. Über die ILS Ingolstadt wurden sämtliche Energieversorger von Gas, Strom und Wasser zur Unglücksstelle beordert. Durch kurze Kommunikationswege der Feuerwehr Rohrbach und Mitarbeiter der

Kommune kamen binnen weniger Minuten auch Bagger und entsprechende andere Gerätschaften mit fachkundigem Bedienpersonal von örtlich ansässigen Firmen und offenen lokalen Baustellen zum Schadensort, um zu helfen.

Der stv. Leiter der Polizeiinspektion Pfaffenhofen, *Paul Roth*, gab über seine Kanäle sofortige Recherchen über den Aufenthalt der fünf in der direkten Einsturzadresse gemeldeten Personen in Auftrag. Innerhalb kürzester Zeit konnte verifiziert werden, dass sich drei Bewohner einer separaten Wohneinheit des Einsturzhauses an ihren Arbeitsplätzen bzw. anderweitig aufhielten. Als gesichert konnte die Feuerwehr nun entsprechend von zwei noch vermissten Personen ausgehen und ihre Arbeiten im »Trümmerberg« darauf ausrichten.

Bereits ca. 50 Minuten nach Alarmierung war man durch den gezielten Löschangriff der Feuerwehren aus Rohrbach, Gambach/Rohr/Waal, Eschelbach, Wolzsch und Reichertshofen so weit, dass der erste Bagger mit der behutsamen Entfernung des Daches und des Schuttes beginnen konnte, so dass dadurch ein massiver Einsatz von Atemschutzgeräteträgern zur schrittweisen Vermisstensuche im Trümmerfeld möglich war.

Schon bei der anfänglichen Brandbekämpfung war deutlich sichtbar, dass an der noch stehenden Doppelhaushälfte größere Neigungsrisse entstanden, und dieses aufgrund akuter Einsturzgefahr nicht mehr be-

tretenbar war. Glücklicherweise konnte aber für diesen Bereich relativ schnell verifiziert werden, dass sich darin keine Personen mehr befanden. Der »Einsatzleiter Rettungsdienst«, *Fabian Heierhoff*, und der im weiteren Verlaufe eingetroffene »Organisatorische Leiter«, *Roland Hainzinger*, koordinierten ihre nachrückenden Kräfte des Rettungs- und Sanitätsdienstes sowie auch die bereits anfänglich alarmierten Rettungshunde-Trupps in die Bahnhofstraße nach Rohrbach als Bereitstellungs- bzw. Verfügungsraum. Zwei Rettungshubschrauber und ein Polizeihubschrauber landeten ca. 200 Meter von der Einsatzstelle entfernt in entsprechenden Grünflächen. Während die Lage von einem Polizeihubschrauber aus der Luft dokumentiert wurde, kamen auch abwechselnd Drohnen des THW Pfaffenhofen zum Einsatz, die insbesondere detaillierte Nahaufnahmen zur weiteren Einsatzplanung lieferten.

Bereits um 13:15 Uhr war die Führungsstelle mit dem ELW 2 der UG-ÖEL (Kater PAF 13/1) vollständig eingerichtet und übernahm ab diesem Zeitpunkt die Funkführung mit der ILS und die Führungsassistenten für den Feuerwehreinsatzleiter. Ferner wurde auch für den Einsatzstellenfunk das für solche Lagen vorgesehene Funkkonzept zur Anwendung gebracht, und eine klare Gruppentrennung im DMO mit der Führungsgruppe auf Gruppe 310* vollzogen.

Die weitere Einsatzplanung konzentrierte sich nach dieser anfänglichen



Das Feuer war durch gezielten Löschangriff schon nach ca. 50 Minuten soweit unter Kontrolle, dass man die Trümmer abtragen und mit der Vermisstensuche beginnen konnte.

Orientierungs- und Strukturierungsphase auf die rückwärtige Ordnung des Raumes und die Schaffung von Ressourcen. Als Einsatzabschnittsleiter und zur Organisation für den Bereitstellungsplatz der nachzualarmierenden Feuerwehreinheiten, wurde Kreisbrandinspektor *Benedikt Stuber* bestellt, der diesen im Feuerwehrgerätehaus Rohrbach einrichtete. Da bei dieser Ressourcenplanung auch der Gebietsschutz für die umliegenden Gemeinden mit beachtet wurde, kamen die Feuerwehren aus Scheyern, Pörnbach und Hohenwart, später dann die Feuerwehren aus Ehrenberg, Uttenhofen und Fahlenbach

zur Nachalarmierung mit jeweils einem Löschfahrzeug und entsprechenden Atemschutzgeräteträgern. Ferner übernahm der FüAss der Feuerwehr Scheyern auch die operative Dokumentation und Organisation des Bereitstellungsraumes am Feuerwehrgerätehaus Rohrbach. Die erste gemeinsame Lagebesprechung mit allen Einheitsführern und den Führungskräften aller BOS, dem Rohrbacher Bürgermeister *Christian Keck* sowie auch mit den zwischenzeitlich eingetroffenen Vertretern der privaten Firmen, der Energieversorger und der Polizei fand gegen 13:30 Uhr statt. KBI Nitschke stimmte die

Arbeiten aller Beteiligten in dieser Runde ab und legte die Kommunikationswege und die Einsatzstruktur nochmals dar. Aufgrund der bereits anfänglich und in dieser ersten Besprechung »durchstrukturierten und vollharmonisierten« Runde wurde auch die Notwendigkeit zur Aktivierung eines »koordinierungsbedürftigen Ereignisses nach Art. 15 BayKSG« mit dem Einsatz eines »Örtlichen Einsatzleiters« (ÖEL) in Absprache zwischen KBI Nitschke, KBR Wiesbeck und dem »Ansprechpartner Führungsgruppe Katastrophenschutz« (A-FüGK) des Landratsamtes Pfaffenhofen, *Matthias Krenauer*, als nicht nötig erachtet. Am Einsatzort selbst erschwerte sich die Lage: Um 13:47 Uhr stürzte die Betondecke des Kellers ein, es entstanden neue Feuerstellen. Strom- und Gasversorger konnten zwischenzeitlich ihre Netze abschalten, so dass zumindest von dieser Seite keine Gefahr mehr für die Einsatzkräfte ausging. Während der Bürgermeister mit seiner Verwaltung bereits eine Unterkunft für die Anlieger organisierte, die zunächst nicht mehr in ihre Häuser konnten, wurde KBI Christian Nitschke von der Polizei informiert, dass sich auf der B 300 in Höhe Schrobenhausen ein tödlicher Verkehrsunfall ereignet habe, bei dem eines der unfallbeteiligten Fahrzeuge auf diese Halteradresse in Rohrbach gemeldet sei. Da weitere Hintergründe aber nicht bekannt waren und die Identität der dort getöteten Person aufgrund der Verletzungsmuster nicht zeitnah geklärt werden konnte, wurde in Absprache mit der Polizei weiterhin von zwei vermissten Personen ausgegangen. Im weiteren Einsatzverlauf konzentrierten sich die Arbeiten nun auf die Vermisstensuche unter Zuhilfenahme von technischem Gerät, auf ständige gezielte und möglichst schonende Nachlöschung von Brandherden im Trümmerfeld, sowie auch auf die bestmögliche Sicherung der noch stehenden Doppelhaushälfte durch das THW, das entsprechende Bewegungssensoren anbrachte. Eingetroffene Baufachberater aus regionalen THW-Ortsverbänden besichtigten auch die Gebäude im Umkreis von

rund 200 Metern auf eventuell statisch gefährliche Schäden aufgrund der Druckwelle und Trümmereinschläge. Der Pfaffenhofener Landrat *Albert Gürtner*, sein Stellvertreter *Karl Huber* und der Pressesprecher des Landratsamtes Pfaffenhofen, *Christian Degen*, trafen gegen 14:15 Uhr in Rohrbach ein und machten sich ein Bild von der Situation. Gemeinsam mit Bürgermeister Christian Keck und Kreisbrandrat Wiesbeck wurden rückwärtige Themen auf kurzem Dienstweg geklärt und so dem Feuerwehrinsatzleiter »der Rücken frei« gehalten. Im Abstand von zunächst 45- und später dann ca. 80-minütigen Intervallen wurden Lagebesprechungen einberufen, um sich gemeinsam auf aktuellem Stand zu halten und Entscheidungen zu finden. Ab ca. 16:00 Uhr wurden die ersten Rettungshunde in das Trümmerfeld geschickt, um dort nach überlebenden Personen zu suchen. Dies musste jedoch immer wieder aufgrund neuer kleinerer Brandherde unterbrochen werden, bis diese abgelöscht waren. In enger Zusammenarbeit mit den Hundestaffeln wurde mit den Tieren gearbeitet, danach wieder eine kleine Schicht mit dem Bagger abgetragen, nachgelöscht und wieder weitergesucht. Diese Strategie wurde zunächst bis in die Abendstunden beibehalten. Zwischenzeitlich erfolgte immer auch die Ablöse von Atemschutzgeräteträgern und Zuteilung von Arbeitsaufträgen an die Feuerwehren aus dem Bereitstellungsraum. Sämtliche anderen BOS organisierten ihr Personal nach der gleichen Vorgehensweise. Der Sanitätsdienst kümmerte sich bereits ab 15:30 Uhr um die laufende Verpflegung von insgesamt rund 300 Einsatzkräften und bereitete bereits eine Warmverpflegung für den Zeitraum ab 19:00 Uhr vor. Die im Landkreis Pfaffenhofen für die Feuerwehren eingerichtete Spezialgruppe für die »Psychosoziale Notfallversorgung der Einsatzkräfte« (PSNV-E) unter Leitung von *Angelika Stolz* war ebenfalls vor Ort, und betreute, wo es notwendig war, betroffene Einsatzkräfte bei diesem emotional und körperlich belastenden Einsatz. Für

die betroffene Zivilbevölkerung war der Kriseninterventionsdienst (KID) des BRK im Einsatz. Da bis 20:00 Uhr trotz aller Bemühungen keine Vermissten gefunden werden konnten, verständigten sich FwEL KBI Christian Nitschke und Polizeieinsatzleiter *Helmut Fink* (Leiter der PI Pfaffenhofen) darauf, den Einsatz in den Nachtstunden entsprechend zu reduzieren. In einer gemeinsamen ausführlichen Lagebesprechung kam man überein, Kräfte und Mannschaft gezielt zu reduzieren, abzulösen und die Bereiche um den Schadensort entsprechend mit Bauzäunen zu sichern. Die Einsatzadresse wurde aufgrund aktueller Ermittlungserkenntnisse der Polizei dann auch als »Tatort« definiert. Ferner wurde entschieden, dass die Einsatzleitung unter Landkreisführung ebenfalls ab 22:00 Uhr aufgehoben wird, und diese wieder an die örtlich zuständige Feuerwehr Rohrbach übergeht. Während die UG-ÖEL die Vorbereitungen zur Rückübergabe an das Führungsassistententeam der FF Rohrbach vorbereitete, organisierte dieses bereits schon selbständig die Nachtschichten für Brandwache und Amtshilfetätigkeiten für die Kriminalpolizei mit Personal der örtlichen Feuerwehren aus Rohrbach, Fahlenbach sowie der Gemeinschaftsfeuerwehr Gambach/Rohr/Waal. Das THW blieb weiterhin mit Mannschaft und Spezialkräften vor Ort. Im Laufe des nächsten Vormittages wurde eine Person tot in den Trümmern gefunden und von der Polizei geborgen. Wie sich später herausstellte, handelte es sich dabei um die vermisste Bewohnerin. Auch die Leiche des Familienhundes kam zum Vorschein. Während am Freitagnachmittag nach Abschluss der operativen kriminalpolizeilichen Ermittlungen dann die noch stehende Doppelhaushälfte abgerissen wurde und Feuerwehr wie THW ihren Einsatz beendeten, wurde nach und nach die ganze Dramatik einer unfassbaren Familientragödie öffentlich, die ihr schreckliches Ergebnis in diesen Ereignissen fand: Der Tote auf der B 300 bei Schrobenhausen war der Ehemann der in den Trümmern gefundenen Frau. Zeitgleich



mit der Explosion in Rohrbach ging auch eine Dachgeschosswohnung im sächsischen Lugau (Erzgebirge) in Flammen auf, die sich im Eigentum des Ehepaares befand. Glücklicherweise wurde bei diesem Brand aber niemand verletzt.

Im Abstand von zunächst 45- und später dann ca. 80-minütigen Intervallen fanden Lagebesprechungen statt.

Fazit

Wenngleich ein derartiges Ereignis neben den üblichen körperlichen Einsatzbelastungen auch persönlich bei den beteiligten Helfern Beklemmung und Sprachlosigkeit auslöst, so war es schön zu sehen, wie strukturiert und vor allem in Gemeinsamkeit von allen eingesetzten Kräften alles getan wurde, um der »Lage Herr zu werden«. Dieser »schwarze Donnerstag« hat erneut gezeigt, wie gut gemeinsame Strukturen zueinanderfinden können, und wie wertvoll sich das gemeinsame Netzwerk, das im Landkreis Pfaffenhofen in der »Blaulichtfamilie« gepflegt wird, in solchen Situationen niederschlägt. Dafür abschließend der herzliche Dank der Kreisbrandinspektion an alle Beteiligten. □

EINSATZINFOS

Beteiligte Einheiten
ILS Ingolstadt
Feuerwehr Rohrbach
Feuerwehr Gambach / Rohr / Waal
Feuerwehr Fahlenbach
Feuerwehr Wolnzach
Feuerwehr Reichertshofen
Feuerwehr Eschelbach
Feuerwehr Geisenfeld (Gebietsabsicherung)
Feuerwehr Scheyern
Feuerwehr Hohenwart
Feuerwehr Pörnbach
Feuerwehr Pfaffenhofen
Feuerwehr Uttenhofen
Feuerwehr Ehrenberg
Kreisbrandrat Wiesbeck (PAF Land 1)
Kreisbrandmeister Stefan Nitschke (PAF Land 1/3)
Kreisbrandinspektor Christian Nitschke (PAF Land 3)
Kreisbrandinspektor Stuber (PAF Land 2)
Kreisbrandmeister Mayer (PAF Land 3/1)
Kreisbrandmeister Reiter (PAF Land 3/2)
Kreisbrandmeister Seemüller (PAF Land 2/3)
Kreisbrandmeister Zull (PAF Land 2/2)
UG-ÖEL (Süd) mit ELW 1 (Kater Pfaffenhofen 12/1)
UG-ÖEL (Nord) mit ELW 2 (Kater Pfaffenhofen 13/1)

Beteiligte Einheiten
PSNV-E-Team Landkreis Pfaffenhofen
THW PAF, EI, Donauwörth, Ingolstadt, Neuburg
ASB-Rettungshundestaffel Ingolstadt
ASB-Rettungshundestaffel Kelheim
ASB-Rettungshundestaffel München
BRK- Rettungshundestaffel Pfaffenhofen
Rettungshundestaffel FF Aschheim
OrgL Landkreis PAF
ELRD Landkreis PAF
Rettungs- und Sanitätsdienst Bereich ILS Ingolstadt
Kreisbereitschaftsdienst BRK Lkr. Pfaffenhofen
Krisenintervention (KID) Lkr. Pfaffenhofen
Gasversorger
Stromversorger
Wasserversorger
4 private Unternehmen (Bagger, Lader etc.)
Gemeinde Rohrbach (Bürgermeister Keck, Verwaltungsmitarbeiter, Bauhof)
Landratsamt Pfaffenhofen (Landrat, stv. Landrat, Ansprechpartner FüGK, Pressesprecher)
PI Pfaffenhofen
PI Geisenfeld
PP Oberbayern Nord
Kriminalpolizei
Gesamt: In Spitze ca. 350 Personen